

Lagebericht

Geschäftsmodell

Als kommunaler Entsorger sammelt, verwertet und beseitigt der Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB) alle Abfälle aus privaten Haushalten im Kreis Bergstraße. Gemeinsam mit der Tochtergesellschaft, der ZAKB Energie und Dienstleistungs GmbH, beschäftigt er 292 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betreibt zahlreiche eigene Anlagen an mehreren Standorten in der Region – von Abfallwirtschaftszentren, über Wertstoffhöfe und Sammelstellen bis hin zu einem Energiepark. Durch die Nutzung von Sonne, Biomasse und Deponiegas versorgt die ZAKB-Gruppe jährlich mehrere hundert Haushalte mit Wärme und Strom aus erneuerbaren Energieträgern. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Energiewende im Kreis Bergstraße.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 36.822 T€ auf 39.779 T€ (+2.957 T€) angestiegen. Diese Erhöhung resultiert fast ausschließlich aus der Steigerung der Erlöse für Gebührenabrechnungen. Der überwiegende Teil der Erhöhung ist dem geschuldet, dass eine Umbuchung in Höhe von 2.265 T€ in die Erlöse aus Gebührenabrechnungen – Inanspruchnahme von Rückstellungen – aus dem im Jahr 2025 gebildeten Sonderposten für Gebührenaussgleich aus der Umwidmung von Gewinnvorträgen zu dieser Erhöhung geführt haben.

Darüber hinaus wirkte sich positiv auf die Erlöse zum Geschäftsjahr 2025 aus, dass aus den Verhandlungen mit den Dualen Systemen zur Einsammlung der Fraktion Papier, Pappe, Kartonage (PPK) für das Jahr 2025 ein höheres Mitbenutzungsentgelt für die Nutzung der Einsammlungsinfrastruktur des ZAKB an die Dualen Systeme abgerechnet werden konnte +260 T€.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich der CO₂-Preis nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetzes auf 55 €/Tonne (Vorjahr 45 €/Tonne). Dies hatte abermals zur Folge, dass das Ergebnis des ZAKB durch die erhöhten Preise der Abfallverbrennungsanlagen belastet wurde.

Die Personalkosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1.240 T€ auf 15.121 T€ an. Ursächlich hierfür sind tarifliche Entgelterhöhungen, Neueinstellungen und Höhergruppierungen.

Ertragslage

Der Zweckverband beendete das Geschäftsjahr 2025 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.819 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 1.202 T€).

Die Gesamterträge betragen 41.737 T€ (Vorjahr: 41.184 T€) und sind größtenteils durch die Gebühreneinnahmen bei den Bürgern der Mitgliedsgemeinden in Höhe von 30.343 T€ (Vorjahr: 27.414 T€) geprägt. Außerdem kommt als Einmaleffekt die Umsatzsteuerrückerstattung für die Jahre 2021-2022 zum Tragen, welche mit einem Betrag von 996 T€ einen wesentlichen Anteil der sonstigen betrieblichen Erträge (1.958 T€) darstellen. Die damit verbundenen Zinserträge belaufen sich auf 53 T€, was zu einem periodenfremden Gesamtertrag in Höhe von 1.049 T€ aufgrund der Umsatzsteuererstattung führte.

Die Umlagen für die Mülleinsammlung und -entsorgung der nicht dem Zweckverband angehörigen Städte und Gemeinden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr leicht auf 300 T€ (Vorjahr: 282 T€).

Die Materialaufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Leistungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2025 von 14.550 T€ im Vorjahr auf 15.819 T€, was eine prozentuale Steigerung von 8,7% und in Summe 1.269 T€ bedeutet.

Während die Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe konstant gehalten werden konnten (1.567 T€ Aufwendungen im Geschäftsjahr stehen 1.581 T€ des Vorjahres gegenüber), erhöhten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen entsprechend.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden hauptsächlich die Kosten der Verbrennung, der Verwertung und des Transports von sonstigen Abfällen ausgewiesen. Daneben noch die Leistungen der Kommunen zur Mülleinsammlung, die ihnen im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung entgolten wird. Zudem werden die Aufwendungen der internen Leistungserbringung durch die Tochtergesellschaft ZAKB Energie und Dienstleistungs GmbH hier abgebildet.

Der Anstieg dieser Aufwendungen von im Vorjahr 12.969 T€ auf 14.253 T€ zum 31.12.2025 ist zum einen auf die abermals gestiegene CO₂ Bepreisung für Abfallverbrennungsanlagen zurückzuführen, welche zu deutlich höheren Entsorgungskosten für den Restabfall führen. Daneben wurden mehr interne Leistungen durch die Tochtergesellschaft erbracht und die Verwertungskosten für Sperrmüll haben sich preis- und mengenbedingt erhöht. Zudem haben sich abermals die Transportkosten im Geschäftsjahr 2025 erhöht.

Wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Zweckverband nutzt den Rohertrag sowie das Betriebsergebnis als finanzielle Leistungsindikatoren. Diese errechnen sich wie folgt:

GuV	Plan 2025 T€	Ist 2025 T€	Ist 2024 T€
Umsatzerlöse	34.662	39.779	36.822
Sonstige betriebliche Erträge	126	1.958	4.362
Material u. bezogene Leistungen	13.092	15.819	14.550
Rohertrag	21.696	25.918	26.634
Personal	14.403	15.121	13.881
Abschreibungen	3.801	4.359	4.268
Sonstige Aufwendungen	7.342	7.931	7.131
Betriebsergebnis	-3.850	-1.493	1.354

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Bei den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden folgende Werte betrachtet und in einen Vergleich zum Vorjahr gesetzt:

Mengen gesamt in Megagramm (Mg)

Bereich	Restabfall			Sperrmüll		
	2024	2025	%	2024	2025	%
ZAKB	29.682	29.214	-1,58	4.746	4.967	4,66
Nichtmitglieder	567	545	-3,72	150	142	-5,37
Kreis Bergstraße	30.249	29.759	-1,62	4.896	5.109	4,35

Bereich	Bioabfall			Papier		
	2024	2025	%	2024	2025	%
ZAKB	26.130	24.904	-4,69	11.930	11.604	-2,73
Nichtmitglieder	409	397	-2,87	171	169	-1,32
Kreis Bergstraße	26.539	25.301	-4,66	12.101	11.773	-2,71

Mengen pro Einwohner in Kilogramm (kg)

Die Bevölkerungszahlen wurden beim Hessischen Statistischen Landesamt abgerufen und stellen die Einwohner zum 30.06. eines jeden Jahres dar.

Bereich	Restabfall			Sperrmüll		
	2024	2025	%	2024	2025	%
ZAKB	108,79	107,76	-0,95	17,40	18,32	5,32
Nichtmitglieder	163,12	157,87	-3,22	43,09	40,99	-4,88
Kreis Bergstraße	109,48	108,39	-0,99	17,72	18,61	5,01

Bereich	Bioabfall			Papier		
	2024	2025	%	2024	2025	%
ZAKB	95,78	91,86	-4,09	43,73	42,80	-2,11
Nichtmitglieder	117,70	114,92	-2,36	49,17	48,77	-0,81
Kreis Bergstraße	96,05	92,15	-4,06	43,80	42,88	-2,09

Die Menge des Restabfalls ist von 30.249 Mg im Jahr 2024 auf 29.759 Mg im Jahr 2025 um 1,6 % gesunken. Bei den Sperrmüllmengen ist im Jahr 2025 ein Anstieg, um rund 4,4 % von 4.896 Mg auf 5.109 Mg zu verzeichnen. Die organischen Abfälle lagen im Berichtsjahr mit 25.301 Mg auf einem geringeren Niveau als der Vorjahreswert mit 26.539 Mg. Die erfassten Papiermengen sind im Berichtsjahr um rund 2,7 % zurückgegangen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die erfassten Mengen an Restabfall, Bioabfall und Papier mit einem leichten Rückgang auf Vorjahresniveau bewegen. Lediglich beim Sperrmüll ist ein leichter Anstieg der eingesammelten Mengen zu verzeichnen.

Behälter- und Leerungsstatistik

Die nachfolgende Behälterstatistik stellt die durchschnittliche Behälterzahl der Jahre 2024 und 2025 gegenüber und veranschaulicht die Entwicklung.

Tonnenart	Fraktion	Ø Behälter			
		Jan - Dez 2024	Jan - Dez 2025	Abw. 24/25	Abw. in %
120	Bio	69.753	69.630	-123	-0,18%
240	Bio	4.265	4.295	30	0,70%
240	Papier	81.917	81.898	-19	-0,02%
1100	Papier	1.238	1.204	-34	-2,75%
60	Restabfall	19.120	18.904	-216	-1,13%
80	Restabfall	15.278	15.119	-159	-1,04%
120	Restabfall	30.803	30.869	66	0,21%
240	Restabfall	18.226	18.486	260	1,43%
770	Restabfall	211	227	16	7,58%
1100	Restabfall	1.335	1.411	76	5,59%
Gesamt		242.146	242.043	-103	-0,04%

Die Behälteranzahl liegt mit einem minimalen Rückgang von 0,04 % auf Vorjahresniveau.

		Leerungen			
Tonnenart	Fraktion	Jan - Dez 2024	Jan - Dez 2025	Abw. 24/25	Abw. in %
120	Bio	1.136.250	1.108.564	-27.686	-2,44%
240	Bio	80.487	78.924	-1.563	-1,94%
240	Papier	835.717	850.250	14.533	1,74%
1100	Papier	21.358	20.899	-459	-2,15%
60	Restabfall	227.545	225.024	-2.521	-1,11%
80	Restabfall	192.876	191.454	-1.422	-0,74%
120	Restabfall	431.853	432.321	468	0,11%
240	Restabfall	317.282	322.009	4.727	1,49%
770	Restabfall	3.975	4.192	217	5,46%
1100	Restabfall	35.761	37.615	1.854	5,18%
Gesamt		3.283.104	3.271.252	-11.852	-0,36%

Im Vergleich zum Vorjahr liegen die über das Transpondersystem erfassten Leerungen mit einem leichten Rückgang von 0,36 % auf Vorjahresniveau. Die Leerungen der Bioabfallbehälter sind analog den eingesammelten Mengen rückläufig. Trotz Rückgang der Restabfall- und Papiermengen sind die Leerungen für diese Fraktionen gestiegen. Bei den Leerungen des Papierbehälters spiegelt sich nach wie vor der Trend wider, dass weniger Printmedien in die grüne Tonne geworfen werden. Dafür steigt der Anteil an Kartonage und Verpackungen aus dem Onlinehandel, der mit weniger Gewicht mehr Volumen füllt. Auch fallen für die Papierbehälter keine Leistungsgebühren an. Weshalb Behälter auch zur Abholung bereitgestellt werden, wenn Sie nicht voll sind.

Finanzlage

Die liquiden Mittel des Verbandes betragen 11.058 T€ (Vorjahr: 12.213 T€) und setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€
Barkasse	23	22
Guthaben bei Kreditinstituten	11.035	12.191
Liquide Mittel	11.058	12.213

Die Liquidität 2. Grades beträgt 298,7 % (Vorjahr: 360,2 %) und ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2025 in T€	31.12.2024 in T€
liquide Mittel	11.058	12.213
./. Kurzfristiges Fremdkapital	5.474	4.754
	5.584	7.459

Liquiditätsgrad I in %	202%	256,9%
+ kurzfristige Forderungen	5.292	4.909
	10.876	12.947

Liquiditätsgrad II in %	298,7%	360,2%
-------------------------	--------	--------

Kapitalstruktur

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital	8.507	15,5%	17.817	31,2%	-9.310
langfristige sonstige Passiva	40.297	73,2%	34.549	60,5%	5.748
Sonderposten	4.837	8,8%	0	0%	0
Rückstellungen	8.935	16,2%	9.225	16,2%	- 290
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.525	48,2%	25.324	44,3%	1.201
	48.804	88,7%	52.366	91,7%	-3.562
kurzfristige Passiva	6.195	11,3%	4.754	8,3%	1.441
Rückstellungen	658	1,2%	590	1,0%	68
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63	0,1%	586	1,0%	- 523
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.397	4,3%	1.157	2,1%	1.240
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.679	4,9%	2.245	3,9%	434
sonstige Verbindlichkeiten	398	0,7%	176	0,3%	222
	54.999	100%	57.120	100%	- 2.121

Bei der Aufteilung der Kapitalstruktur bezüglich der Fälligkeiten bzw. Fristigkeiten wurde folgende Annahme getroffen:

Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind als langfristig behandelt.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die langfristigen Darlehen bei den Kreditinstituten aufgrund Durchführung langfristig finanzierter Investitionsvorhaben.

Vermögensstruktur

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Langfristige Aktiva	38.617	70,2%	39.973	70,0%	-1.356
immaterielle Vermögensgegenstände	56	0,1%	82	0,1%	-26
Sachanlagen	37.491	68,2%	38.781	67,9%	-1.290
Finanzanlagen	1.070	1,9%	1.110	2,0%	-40
kurzfristige Aktiva	16.382	29,8%	17.147	30,0%	-765
Vorräte	24	0,0%	21	0,0%	3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.295	4,2%	1.426	2,5%	869
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.674	4,9%	2.448	4,3%	226
Sonstige Vermögensgegenstände	323	0,6%	1.035	1,8%	-712
Liquide Mittel	11.058	20,1%	12.213	21,4%	-1.155
Rechnungsabgrenzungs- posten	8	0,0%	4	0,0%	4
	54.999	100%	57.120	100%	-2.121

Das Anlagevermögen beträgt in Summe 38.617 T€ (Vorjahr: 39.973 T€) und ist somit deutlich höher als das Umlaufvermögen mit 16.374 T€ (Vorjahr: 17.143 T€). Jedoch ist dies als unkritisch zu erachten, da der Zweckverband trotz des hohen Anlagevermögens nicht in Liquiditätsengpässe kommen und somit auch kein Investitionsstau entstehen kann. Das Anlagevermögen besteht zum größten Teil aus Sachanlagen in Höhe von 37.491 T€ (Vorjahr: 38.781 T€). Hierunter ist die größte Position in Höhe von 27.793 T€ (Vorjahr: 29.778 T€) für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Chancenbericht

Durch die Einführung von strategischen betriebswirtschaftlichen Kennzahlen (KPIs = Key Performance Indicators) im Geschäftsjahr 2026, können kritische Entwicklungen frühzeitiger erkannt und unmittelbar Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Die bereits 2025 beschriebenen Chancen aus Vermarktung von Wertstoffen bestehen fort und werden durch die Digitalisierung zusätzlich unterstützt. Abhängig von der Marktsituation können sich für einzelne Wertstofffraktionen – etwa Papier/Pappe/Karton, Metalle, bestimmte Kunststoffe, E-Schrott – phasenweise sehr vorteilhafte Vergütungssituationen ergeben. Zudem ergeben sich Chancen aus der Erhöhung der Recyclingquoten durch bessere Abtrennung wiederverwertbarer Materialien, die andernfalls in der thermischen Verwertung oder Deponie entsorgt würden.

Der Einsatz von Programmen mit Künstlicher Intelligenz wird die Effizienz steigern und einen höheren Servicegrad ermöglichen.

Bis Ende 2025 wurden beim ZAKB umfassende Risiko-, Business Continuity- und Tax Compliance Managementsysteme eingeführt, um die rechtliche Absicherung zu stärken und Haftungsrisiken zu minimieren. Die Systeme ermöglichen eine frühzeitige Risikoerkennung, strukturierte Notfallplanung und die Einhaltung steuerlicher sowie gesetzlicher Vorgaben. Ein integriertes Managementsystem sorgt für einheitliche Prozesse und klare Verantwortlichkeiten.

Die Digitalisierung von Unternehmensprozessen stellt weiterhin viele potenzielle Chancen für den Verband dar. Diese Chancen können die Servicequalität des Verbandes verbessern, Kosten einsparen und das Engagement für die Gemeinschaft stärken.

Die fortschreitende Digitalisierung bietet die Möglichkeit, die Prozesse effizienter zu gestalten sowie gleichzeitig die Bürgerfreundlichkeit und Bürgernähe zu verbessern. Die in Umsetzung befindliche Weiterentwicklung der Wertstoffhöfe ermöglicht zeitnah eine Nutzung auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Dies führt nicht nur zu einer Steigerung der Kundenzufriedenheit, sondern kann auch zu Kosteneinsparungen durch Effizienzsteigerungen in den operativen Abläufen führen.

Risikobericht

Anfang 2025 wurde ein digitales Risikomanagementsystem nach den Leitlinien der internationalen Norm ISO 31000 eingeführt. Ziel ist es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen, Chancen zu nutzen und im Ernstfall schnell und strukturiert zu handeln.

Die gegenüber dem ZAKB bestehenden Risikofaktoren, wie der Umgang mit der Verkehrswende, die Abhängigkeit der Altpapierpreisentwicklung, die ab 2021 geltende CO2 Bepreisung von Müllverbrennungsanlagen, steigende Anforderungen an die IT-Infrastruktur sowie der fortschreitende Fachkräftemangel könnten auch weiterhin negative Abweichungen zum erwarteten Geschäftsverlauf hervorrufen. Diese Risiken können die zukünftige Entwicklung und Leistungsfähigkeit des Verbandes beeinflussen und erfordern daher angemessene Aufmerksamkeit und Maßnahmen zur Risikobewältigung.

Verkehrswende:

Die zunehmende Forderung nach einer Verkehrswende bringt einen verstärkten Investitionsbedarf für Fahrzeuge mit alternativen Antriebstechnologien mit sich. Diese Investitionen sind gerade hinsichtlich der Finanzierung herausfordernd, insbesondere wenn sie nicht rechtzeitig und effektiv geplant und umgesetzt werden.

Hierbei sind unbedingt die Möglichkeiten der Abschöpfung von Fördermitteln für Investitionen in alternative Antriebstechnologien zu berücksichtigen und eine nachhaltige Fuhrparkmanagementstrategie zu erstellen.

Abhängigkeit von Verwertungspreisen für Altpapier:

Die Unternehmensentwicklung ist stark von den Vergütungspreisen für Altpapier abhängig. Die Preisentwicklung gestaltet sich äußerst volatil und erschwert verlässliche Prognosen. Sollten die Vergütungspreise aber weiterhin sinken, würde dies den Geschäftsverlauf des Verbandes wesentlich beeinflussen. Außerdem ist die Menge des kommunalen Altpapiers (z.B. Zeitungen und Zeitschriften) weiterhin stark rückläufig, was sich auf die Einnahmen auswirkt, bei gleichbleibenden Kosten für die Einsammlung.

Im Vordergrund sollte daher eine kontinuierliche Überwachung und Analyse der Verwertungspreise für Altpapier stehen. Hier ist auf eine Flexibilität in der Vertragsgestaltung mit den hier beteiligten Vertragspartnern hinzuwirken, um auf Marktschwankungen zeitnah reagieren zu können. Dies wird durch kürzere Laufzeiten in der Ausschreibung der Altpapierverwertung gewährleistet.

CO2 Bepreisung von Müllverbrennungsanlagen:

Seit Januar 2021 werden Abfälle, die thermisch verwertet werden, als Brennstoffe eingestuft und unterliegen damit einer CO₂ Steuer. Dies wird die Verwertungskosten für Restabfall erhöhen, was wiederum die Verwertungskosten des Verbandes steigern und somit auch die Abfallgebühren beeinflussen wird.

Mögliche Gegenmaßnahmen sind zum einen eine Bewertung und Anpassung unserer Preisgestaltung in Reaktion auf CO₂ Bepreisung, sowie eine Flexibilisierung der Vertragsgestaltung mit den Betreibern der Abfallverbrennungsanlagen.

Ausbau der IT-Infrastruktur:

Der Ausbau der IT-Infrastruktur zur sicheren Nutzung von IT-Systemen ist entscheidend für den Schutz sensibler Daten und den reibungslosen Betrieb der Geschäftsprozesse. Unzureichende Investitionen oder Sicherheitslücken könnten zu Datenverlust, Betriebsunterbrechungen oder rechtlichen Konsequenzen führen.

Fortlaufende Investitionen in unsere IT-Infrastruktur, einschließlich regelmäßiger Sicherheitsaudits und Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sind daher von äußerster Wichtigkeit. Problematisch könnte die derzeitige Situation werden, dass der Markt für IT-Infrastruktur leergekauft wird – wegen enormen Investitionen der Firmen in KI-gestützte Hard- und Software-Lösungen – und somit die Beschaffung und die Preise extrem unter Druck stehen.

Fachkräftemangel:

Der zunehmende Fachkräftemangel erschwert die Rekrutierung von qualifiziertem Personal in der Verwaltung und im gewerblichen Bereich. Längere Vakanzen könnten unsere Betriebsabläufe beeinträchtigen, die Qualität unserer Dienstleistungen mindern und zusätzliche Kosten für die Personalbeschaffung und -entwicklung verursachen.

Um dem entgegenzuwirken, ist eine Entwicklung von Rekrutierungsstrategien zur Sicherung von qualifiziertem Personal, einschließlich Weiterbildungs- und Bindungsmaßnahmen für bestehende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabdingbar.

Darüber hinaus wurde im Rahmen der erstellten Risikomatrix durch Einsatz des Risikomanagementsystem erkannt, dass beim ZAKB ein ausgeprägtes Inselwissen vorherrscht. Dem wird strategisch entgegengewirkt durch die Vorgabe zum strikten Aufbau von Stellvertreterregelungen, schriftlichen Dokumentationen von Prozessen, dem Prozessmanagement und dem Einsatz von KI.

Die Altersstruktur beim ZAKB – und die damit in absehbarer Zeit hohe Anzahl an Renteneintritten von Führungskräften – bedarf einer zielgerichteten Personalplanung und frühzeitigen Umsetzung von Nachfolgeregelungen. Talente müssen erkannt und gefördert werden, um möglichst einen nahtlosen reibungslosen Übergang der Nachbesetzungen zu garantieren.

Entwicklung des Dieselpreises

Aktuell muss auch aufgrund der weltweiten geopolitischen Lage die Entwicklung des Dieselpreises als Risiko angeführt werden. Der enorme Dieserverbrauch der Abfallsammelfahrzeuge könnte entsprechend zu einem sehr hohen zusätzlichen Mehraufwand im Geschäftsjahr 2026 führen. Eine Beruhigung der politischen Lage und eine damit voraussichtlich einhergehende Stabilisierung bzw. Senkung des Preisniveaus Diesel ist zurzeit nicht absehbar.

Prognosebericht

Für 2025 ging der Zweckverband von einem Rohertrag von 21.490 T€ und einem Betriebsergebnis, nach Abzug der Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen Aufwendungen, in Höhe von - 5.653 T€ aus. Mit dem Jahresabschluss 2025 wurde ein Rohertrag von 25.918 T€ und ein Betriebsergebnis von - 1.494 T€ erzielt. Das Ergebnis war somit besser als geplant.

Der Wirtschaftsplan 2026 schließt mit einem erwarteten Jahresfehlbedarf von 2.636 T€ bei Gesamterträgen von 37.957 T€ ab. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass 5.824 T€ als ertragswirksame Entnahme aus dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich eingeplant sind.

Die Behälterleerungen für die ersten Monate des Jahres 2026 bewegen sich auf bzw. leicht über dem Niveau zum 1.Quartal des Vorjahres. Hieraus kann vorsichtig eine Stabilität der gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland hergeleitet werden. Daher kann zum Zeitpunkt der Berichterstellung mit einer leichten Steigerung der Gebührenerträge im Vergleich zum Vorjahr gerechnet werden.

Ähnlich wie in den Vorjahren stellt die Altpapierverwertung einen wesentlichen Einfluss auf den künftigen Geschäftsverlauf dar. Die planerisch angenommenen Erlöse wurden im Jahr 2026 bisher gehalten. Der Dieselpreis bewegt sich im Jahr 2026 durch die geopolitischen Unruhen über dem planerisch angenommenen Wert. Beide Sachverhalte unterliegen einer enormen Volatilität in Bezug auf die Preisentwicklung.

Lampertheim, 20. März 2026



Saseha Bocksnick
Geschäftsführer



Jonas Thiede
Geschäftsführer